

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, innerhalb der Schweiz zu tauschen. Und wer nicht will oder kann, der kann seine eigene Wohnung zum Vermieten anmelden oder diejenige eines Kollegen zu einem günstigen Preis mieten. Interessenten mögen die Unterlagen möglichst noch vor Jahresende verlangen bei: INTERVAC-SLV, Domänenstrasse 5, 9008 St. Gallen.

Bücher

Kunsterziehung

Erhard Ernst-Otto: Pop, Kitsch, Concept-Art. Aufsätze zur gegenwärtigen Situation der Kunst. Materialien zur ästhetischen Erziehung. Otto Maier Verlag, Ravensburg 1974. 1. Auflage. 94 Seiten. Kartoniert. Fr. 21.80.

Der eben erschienene Band «Pop, Kitsch, Concept-Art» analysiert die Begriffe und stellt darüber kritische Betrachtungen an. Die vorliegenden Aufsätze über Absichten und Aussichten der heutigen Kunst regen zum Nachdenken an. Sie versuchen im weitern, Klarheit zu schaffen über die neuesten Kunsterzeugnisse. Derartige Versuche aber laufen Gefahr, zu sehr einem Dogma zu unterliegen. Umsomehr schätzt man die Auseinandersetzung. Bei aller Würdigung der Arbeit empfindet der Nicht-Fachmann die wissenschaftlichen Formulierungen wenig geeignet, den Zugang zu den aktuellen Äusserungen der modernen Kunst zu finden. Mit einer flüssiger geschriebenen, mit Fachausdrücken und Fremdwörtern weniger belasteten Fassung wäre dem geplagten Vielkämpfer an Sekundar- und Oberschulen mehr gedient als mit langatmigen Thesen und Theorien. Wünschenswert sind überschaubare, nicht allzu umfangreiche unterrichtsorientierte Handbücher zur Kunsterziehung. Leider sind dem Buche keine Bilder beigegeben, obschon diese wesentlich zum Verständnis und zur Klärung beitragen würden. Der verhältnismässig hohe Verkaufspreis wird der Verbreitung des Buches wenig förderlich sein.

Mit Vorbehalt empfohlen Max Herzog

Selle Gert: Jugendstil und Kunstindustrie. Zur Oekonomie und Aesthetik des Kunstgewerbes um 1900. Materialien zur ästhetischen Erziehung. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1974. 1. Auflage. 168 Seiten. Kartoniert. Fr. 35.90.

Dem in der Reihe «Materialien zur ästhetischen Erziehung» erschienenen Band wird wohl kaum der gewünschte Erfolg beschieden sein. Die langatmigen Formulierungen und die selbst dem Fachmann allzu wissenschaftlichen – um nicht zu sa-

gen pseudowissenschaftlichen – Aufsätze, erschweren vor allem dem Laien den Zugang zum Stoff. Überdies ist der für eine Paperback-Ausgabe hohe Preis von Fr. 35.90 für eine weite Verbreitung des Buches kaum geeignet. Man wüschte sich dem Buch, das sich mit dem Jugendstil und der Kunstindustrie in all ihren Bereichen auseinandersetzt, noch weitere Aufnahmen, die im Unterricht willkommen aufgenommen würden. Der recht umfangreiche Band bietet dem kunstinteressierten Lehrer dennoch wertvolle Informationen, sei es in den verschiedenen Aufsätzen selber oder in der Textdokumentation. Ein auf den neuesten Stand gebrachtes Literaturverzeichnis und ein sorgfältig zusammengetragener Index machen das Buch zu einem eigentlichen Handbuch zum Jugendstil, der gegenwärtig in verschiedenen unserer Lebensbereiche eine Wiedergeburt erlebt. Mit Vorbehalt empfohlen Max Herzog

Chemie

Hans-Hermann Kiekeben: Unterrichtsprojekte Chemie. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1974. 224 Seiten. Paperback.

Das Buch ist in drei Abschnitte gegliedert: Zur Didaktik und Methodik, die Themenkreise Wasser–Luft–Nahrung–Metalle und besondere Hinweise über Lernziele, Unterrichtsformen, Aufbau von Unterrichtseinheiten, Lernzielkontrolle.

Eine Fülle von Experimenten, die mit einfachen Mitteln leicht durchführbar sind, wird zu den einzelnen Themenkreisen angeboten. Die einzelnen Lektionen sind methodisch klar aufgebaut, erleichtern die Vorbereitung und führen den Schüler durch forschendes Tun zu freudigem Erleben. Der Lehrer sollte die Themenkreise allerdings in einen umfassenderen Rahmen stellen, z. B. das Bild vom Menschen. So erhalten die Themenkreise eine sinnvolle Verbindung.

Für den Unterricht im 7. bis 9. Schuljahr (nicht 5. bis 7.) bietet das Buch wertvolle Hilfen, wozu aber bei der Versuchsauswertung chemische Fachsprache und Grundlagen gehören, die leider fehlen. So können die einleitenden Sätze wahr werden, dass «die Bewältigung der Zukunft wesentlich davon abhängt, wie der junge Mensch mit den Problemen der Naturwissenschaften konfrontiert wird».

A. Achermann

Sozialkunde

R. Grill und W. Knöll: Lernfeld Gesellschaft. Lehr- und Arbeitsbuch für den politischen Unterricht im 7. bis 10. Schuljahr. Verlag Diesterweg, Frankfurt am Main 1974. 1. Auflage. Reich illustriert. 188 Seiten inkl. Sachregister. Kartoniert. DM 10.80.

Dazu erhältlich: Lehrerbegleitband, 99 S., DM 7.80 und Arbeitsheft für Schüler, A4, 62 S., DM 4.40. In der Bundesrepublik erschien kürzlich dieses

Lehrbuch zum umstrittenen Schulfach «Politischer Unterricht». Darin werden in 12 Kapiteln folgende Themen angeboten: Auto, Kriminalität, Wohnen, Fernsehen, die Alten, Schule, Sport, Umweltschutz, Entwicklungshilfe (!), Berufe, Wähler und Gewählte, Eigentum. Ergänzt werden diese Bereiche durch eine achteilige Folge «Lernen lernen». Übersichtliche (wenn auch oft etwas klein geratene) Typographie und zusätzlicher Grünaufdruck gliedern optisch Darstellung, Quellentexte, Merksätze und Arbeitsanregungen. Vielfältiges Bildmaterial (Schemata, Fotos, Zeichnungen, Karikaturen) dient zur Motivation und als Arbeitsgrundlage. Der Lehrerbegleitband bringt zu jedem Kapitel Methodenhinweise und Lernzielbestimmung, unterrichtspraktische Hinweise und Literaturhinweise. Das Arbeitsheft dient als Notizheft und enthält zu jeder Aufgabe des Schülerbuches eine Antwortspalte. Sowohl im Schülerbuch wie im Lehrerband spürt man das Bemühen, die gängigen, oft unkritischen (Schüler-)Pauschalurteile mit der tatsächlichen Komplexität der jeweiligen Problematik zu konfrontieren, ohne dem Schüler eine vorbestimmte Ansicht aufzuzwingen, sondern ihm ein möglichst ausgewogenes individuelles Urteil zu ermöglichen. Wenn auch dieses Unterrichtsmittel nicht unbesehen in unsern Schulen verwendet werden kann, weil zahlreiche Daten und Fakten unbedingt auf schweizerische Verhältnisse übertragen werden müssten, kann es dennoch empfohlen werden. Jener Lehrer, dem neben Geschichte und Staatskunde auch das «Lernfeld Gesellschaft» als gewichtiger Faktor eines sozialkundlichen Curriculums erscheint, wird zweifellos mit Gewinn auf dieses ansprechende Unterrichtswerk zurückgreifen.

Karl Hurschler

Helmut Fend: Gesellschaftliche Bedingungen schulischer Sozialisation. Soziologie der Schule I. Beltz-Studienbuch, Bd. 71, Weinheim/Basel 1974. 1. Auflage, 253 Seiten inkl. Literaturverzeichnis, kartoniert.

Fend versteht unter Sozialisation «den Prozess des Aufbaus von Verhaltensdispositionen und der Eingliederung eines Individuums in die Gesellschaft oder in eine ihrer Gruppen über den Prozess des Lernens der Normen, Werte, Symbolsysteme und Interpretationssysteme der jeweiligen Gruppe und Gesellschaft» (18).

Die Schulen als «Institutionen der gesellschaftlich kontrollierten und veranstalteten Sozialisation» (7) sind Zielgebiet dieser Arbeit, welche im vorliegenden (ersten) Teil das Verhältnis von Schule und Gesellschaft aufgrund der heutigen Situation (in der BRD) untersucht.

Orientierungen» vorgelegt, welche in die Problematik und leider reichlich komplizierte Terminologie der Sozialisationstheorie einführen.

Das 2. Kapitel beinhaltet eine funktionale Analyse des bestehenden Bildungssystems, wobei die Bildungsinstitutionen im Spannungsfeld der Reproduktion und Innovation der Gesellschaft beleuchtet werden. Fend analysiert darin drei Reproduktionsfunktionen des Schulsystems, nämlich: 1) Qualifikationen (allgemeine Qualifikationen zur beruflichen Teilhabe; berufliche Qualifikationen), 2) Selektion und Allokation (Stellung im Schulsystem; Schulabschluss) sowie 3) Integration und Legitimation (systemstabilisierende Normen, Werte und Interpretationssysteme; politische Orientierungen).

Im abschliessenden 3. Kapitel stösst der Autor zur Analyse der gesellschaftlichen Kontrolle des Schulsystems vor, welche in der Kernfrage gipfelt: Reproduktion oder Veränderung der Gesellschaft durch das Schulsystem? Vorschnelle Antworten bremst Fend durch kritische Beleuchtung sowohl des politökonomischen Determinismus wie des idealistischen Indeterminismus.

Leider ist dem Buch weder ein Stichwortverzeichnis noch ein Glossar beigegeben. Dennoch dürften Fends Ausführungen den interessierten Leser aufrütteln und zum kritischen Bedenken herausfordern.

Karl Hurschler

Berufswahl

H. Dibbern/F.-J. Kaiser/A. Kell: Berufswahlunterricht in der vorberuflichen Bildung. Der didaktische Zusammenhang von Berufsberatung und Arbeitslehre. Julius Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn/Obb. 1974. 1. Auflage. 158 Seiten inkl. Auswahlbibliographie. Kartoniert. DM 14.60.

Dass der Oberstufenschüler hinsichtlich seiner Berufswahlentscheidung beraten werden muss, ist selbstverständlich. Ebenso klar ist jedoch auch, dass die kantonalen Berufsberatungsstellen diese Aufgabe unmöglich im Alleingang leisten können. Deshalb wird sich die Schule künftig (vermehrt) damit befassen müssen, den Schüler auf die Berufswahl vorzubereiten. Das vorliegende Gutachten zur Entwicklung eines Curriculums «Berufswahlunterricht» befasst sich mit dieser Problematik aus der momentanen Situation in der BRD. Darin wird zunächst die Frage untersucht, von welchen Voraussetzungen her und auf welche Zielsetzungen hin Berufsberatung und Schule ihre Aufgabe in Angriff zu nehmen haben. Daran anschliessend wird ein Beitrag zu einer Didaktik der Berufsorientierung und insbesondere des Berufswahlunterrichts versucht. Abschliessend werden Vorschläge zur Realisierung des Curriculums «Berufswahlunterricht» geboten. Angesichts der

Aktualität des behandelten Gebietes dürften diese Ausführungen trotz ihres Bezugs auf bundesdeutsche Verhältnisse ebenfalls bei uns Interesse finden, und zwar nicht nur bei Berufsberatern, sondern vor allem auch bei Oberstufenlehrern des 7. bis 10. Schuljahres. Karl Hurschler

Geschichte

Wolfgang Schlegel (Hrsg.): *Handbuch für den Geschichtsunterricht, Band I/1*. Von der Urzeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Beltz Verlag, Weinheim-Basel, 1973. 582 Seiten. sFr. 44.50.

Gleichzeitig mit Band I/2 (vgl. «schweizer schule» Nr. 4, S. 175) ist auch Band I/1 des Handbuchs für den Geschichtsunterricht erschienen. In diesem Einleitungsband skizziert Schlegel die methodisch-didaktische Grundhaltung der Reihe und setzt sich mit der Kritik auseinander, die sein Werk seit Erscheinen des ersten Bandes vor 12 Jahren erfuhr.

Der riesige geschichtliche Raum, den Band I/1 bewältigt, ist in viele Einzelkapitel gegliedert, die ihrerseits stark unterteilt sind. Sehr oft ergänzen thematische Kapitel (z. B. Rittertum in Europa, Stadt im MA, Reich und Kirche im späten MA) die vorwiegend chronologischen Darstellungen. Die Einzelkapitel sind je aufgeschlüsselt in Didaktische Hinweise, Quellen, Biographien, Literatur und Darstellung. Zahlreiche Zeichnungen und Kartenskizzen veranschaulichen den Text. Literaturangaben und Darstellungen sind auf den neuesten Stand der Forschung gebracht.

Selbst wenn der vorliegende Band keine der neuesten Tendenz entsprechend funktionale Geschichtsbetrachtung anzielt, werden Sekundar- und Mittelschullehrer mit Gewinn diesen voluminösen Band bei ihren Vorbereitungen zur Hand nehmen. Er bietet mit seinem klar gegliederten geschichtlichen Wissen und seinem Geschichtsverständnis eine sichere Grundlage für den Unterricht. Bruno Häfliger

Kulturgegeschichte

Werner Ross / Toni Schneider: *Imago Germaniae. Deutschland – Geschichte, Landschaft, Kultur*. Verlag Herder, Freiburg–Basel–Wien 1974. Format 23×29,5 cm. 292 Seiten, davon 192 Seiten mit über 180 Farbbildern auf Kunstdruck. Vorzugspreis bis 31. Dezember 1974: DM 98.–, ab Januar 1975 ca. DM 120.–.

Imago Germaniae ist nicht «schon wieder ein Deutschlandbuch mit einem vordergründigen Abbild Deutschlands in schönen Bildern. Dieser Band will mehr: er bietet ein wirklich umfassendes «Bild» beider deutscher Staaten in historischer und kulturhistorischer Sicht. Die Spannweite dieses Werkes reicht von der Römerzeit bis

in die jüngste Gegenwart; es rückt altvertraute Vorstellungen von historischen Epochen zurecht und weicht auch unbequemen Einsichten nicht aus.

Die Textbeiträge von Werner Ross werden in 185 brillanten Farbbildern von dem Fotografen Toni Schneiders veranschaulicht und ergänzt. In seinen Bildern zeigt er die Besonderheiten deutscher Landschaften und Städte in Ost und West, enthüllt er den Glanz der «Schatzkammer Deutschland» und gibt Zeugnis deutschen Schicksals und deutscher Kultur.

Dieser Bildband vermittelt den Besuchern Deutschlands ein vollständiges und faszinierendes Bild jenes Landes, dessen Geschichte und Kultur Europa und die Welt oft in entscheidender Weise geprägt, bereichert und verändert hat.

Sehr empfohlen

V. B.

Biologie

Spandl Oskar Peter: *Didaktik der Biologie*. Grundschule – Hauptschule. Don Bosco Verlag. 1. Auflage. München 1974. 157 S. Kartoniert. Fr. 25.60. Die Aufgabe einer Didaktik der Biologie besteht in erster Linie darin, die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Lehr- und Lernprozesses im Biologieunterricht zu erforschen, die gewonnenen Erkenntnisse in einen systematischen Zusammenhang zu bringen und damit eine zuverlässige theoretisch-wissenschaftliche Grundlage für die Unterrichtsarbeit des Lehrers zu schaffen.

Doch nicht nur auf diese, sauber dargelegten, didaktischen Fakten kann der Leser bei der vorliegenden Arbeit bauen, sie bietet ihm auch eine sichere Anleitung, eine unmittelbare Hilfe. Zum Glück liegt es dem Autor fern, Rezepte vorzulegen, seine Absicht besteht vielmehr darin, einen zeitnahen, problemorientierten und systematisierten Erfahrungs- und Forschungsbericht vorzubringen. Dem einzelnen Lehrer ist es nun aufgetragen, den reichen Inhalt in seiner eigenen Denk- und Arbeitsweise zu integrieren. Er wird mehr als nur wertvolle Impulse für seinen Biologieunterricht erfahren! Dominik Jost

Wandern

Als Band 35 der Kümmerly+Frei-Wanderbücher (Schweizer Reihe) erschien soeben *Misox-Calanca*. 32 Routenbeschreibungen führen den Fusstouristen in das obere, mittlere und untere Misox, 10 ins Calancatal.

Mit gut ausgewählten Bildern, instruktiven Kartenskizzen, vor allem aber dank einprägsamer textlicher Darstellung einer unverdorbenen Erholungslandschaft, reiht sich das neue Ferienwanderbuch würdig in die gepflegte Sammlung der bisherigen Publikationen ein. Fr. 12.80